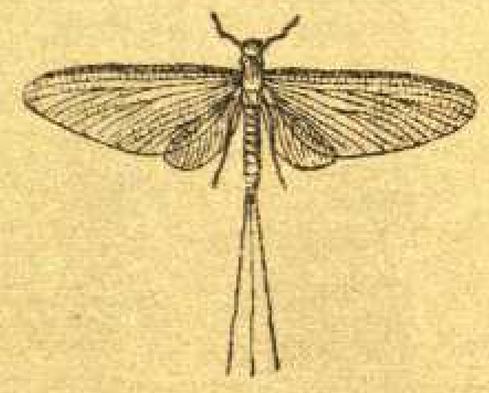
Flügel sind hellbraun, durchsichtig und gefleckt. Die Larven leben vom Raube und befinden sich in kleinen, vom Wasser bespülten Löchern. Dieselbe unterscheidet sich nur durch das Fehlen der Flügelscheiden von der Puppe. Wenn diese auskriechen will, verläßt sie das Wasser. Bemerkenswert ist, daß sich die ausgeschlüpfte Fliege noch einmal häutet, und zwar mit Einschluß ihrer Flügel, was bei keinem anderen Insekt vorkommt. Ende Mai und anfangs Juni ist ihre Flugzeit, wo sie dann oft des Abends in großen Mengen erscheinen. Ihr Dasein ist nur ein kurzes und dauert kaum einen Tag. Es gibt sehr viele größere und kleinere Arten dieser Eintagsfliegen, eine der bemerkenswerteren ist noch

das gemeine Uferaas (Paligenia horaria), welches oft im Monat August in großer Menge auftritt. Dasselbe ist milchweiß, Stirne, Augen und Vorderbeine sind teilweise schwarz, der Vorderrand der Vorderflügel grau gefärbt. Man sieht dieselben oft zu tausend und abertausend die Licht und Wärme ausstrahlenden Gaslampen, besonders aber die elektrischen Bogenlampen umschwärmen; die letzteren besitzen indeß auch für viele andere Insekten eine ungeheure Anziehungskraft.



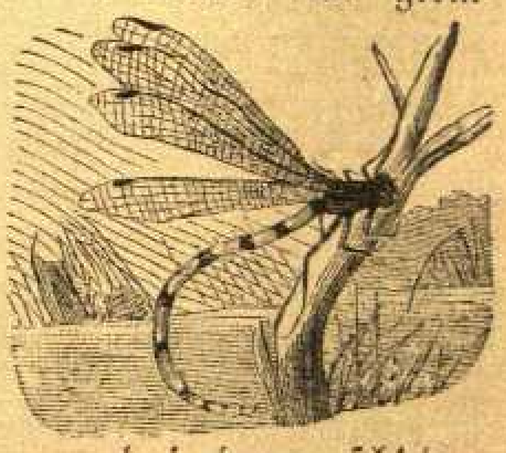
Fam. 3. Die **Wasserjungfern** (Libellulidae) sind schlanke Insekten mit schillernden, netzförmig geaderten Flügeln, großem Kopf, kurzen Fühlern und starken Kauwerkzeugen. Sie atmen durch seitliche Luftlöcher, welche an der Brust und in der Mehrzahl an dem Hinterleib sitzen, wo sie in den Hautfalten zwischen den einzelnen Gliedern verborgen liegen. Die Larven leben in stehendem Wasser und haben zum Fang ihrer Beute eine vorschiebbare Unterlippe; das ausgebildete Insekt fliegt gewandt in der Nähe des Wassers und nährt sich von kleineren Insekten.

a. Die Seejungfern (Agrionidae) haben einen breiten, hammerförmigen Kopf mit halbkugeligen Augen und schlanken Hinterleib.

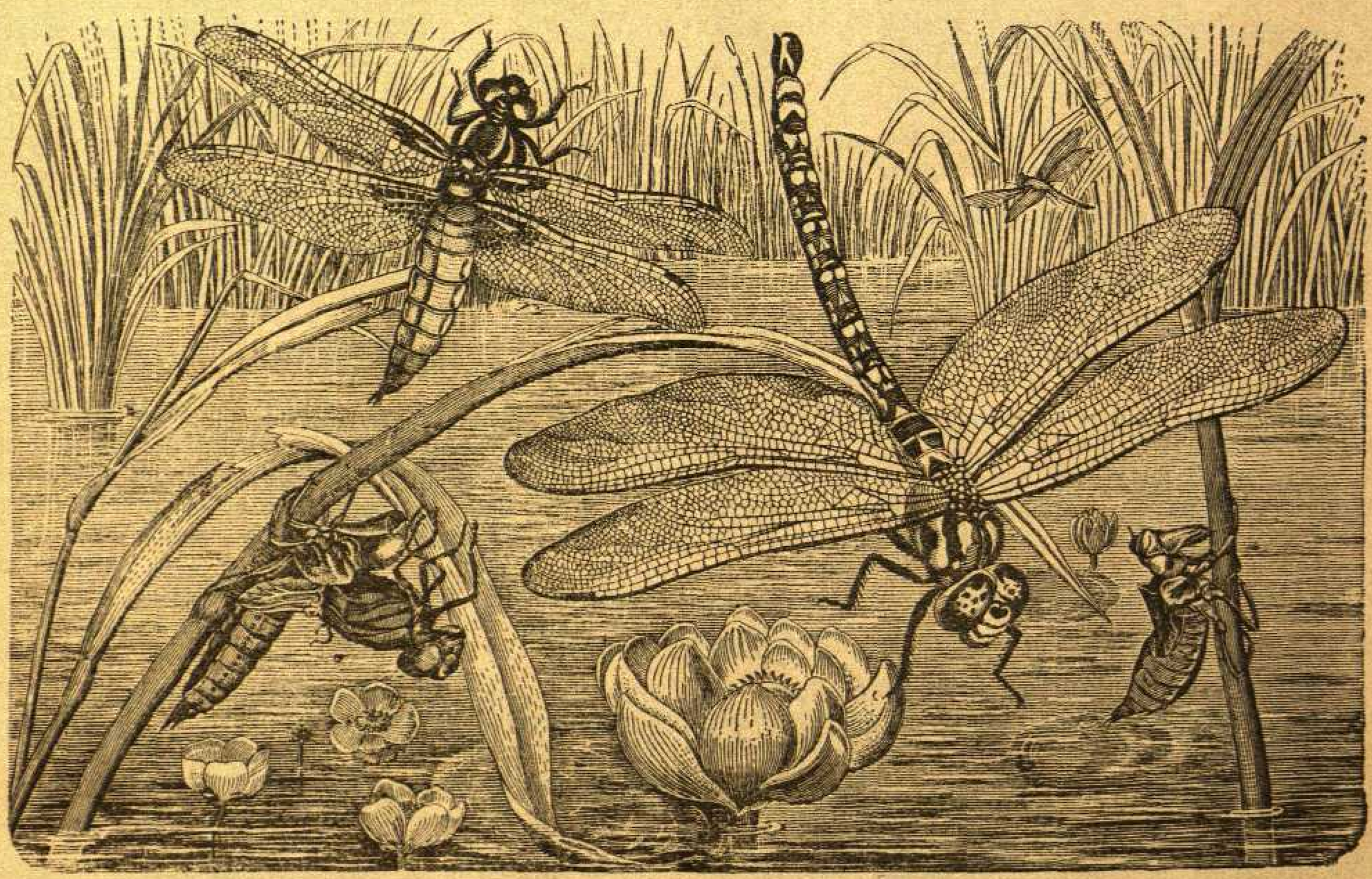
Fig. j) die gemeine Seejungfer (Calopteryx virgo) ist eine der häufigsten. Das Männchen ist durchaus stahlblau und nur die Flügel an der Wurzel und an der Spitze sind hell durchsichtig. Das Weibchen hat einen metallischgrünen Leib und braune Flügel. Die sechsfüßige Larve lebt im Wasser und verwandelt sich noch sehr jung und klein zur Puppe, welche sich nur durch die kleinen Flügelscheiden auszeichnet und noch bedeutend wächst.

Die verlobte Seejungfer (Lestes sponsa) ist der vorigen an Gestalt ähnlich, hat smaragdgrünen Körper und helle braungrün schimmernde Flügel.

Die zarte Schlankjungfer (Agrion puella) wird ca. 35 mm groß und hat mehr oder minder blau geringelten Hinterleibsrücken, das Weibchen ist bronzefarbig, mit wenigen blauen oder fleischfarbigen Ringeln. Die Flügel sind durchsichtig, fein netzartig geadert mit einem schwarzen Fleck am Außenrande. Von Mai bis August findet man diese zierlichen Tiere an Bächen und Flüssen oft in großen Mengen und in den verschiedenartigst gefärbten Arten.



b. Die Schmaljungfern (Aeschnidae); hiezu gehören die größten Arten. Die Flügel sind lang, ein Dreieck bildend, die Augen sich oben berührend. Der Leib ist walzig. Die bekannteste derselben ist



Der gemeine Plattbauch (Libellula depressa). **Die große Schmaljungfer** (Aeschna grandis).

die große Schmaljungfer (Aeschna grandis). Dieselbe wird ca. 10 cm lang und ist von verschiedener Färbung; meist braun mit grün- und blaugeflecktem Hinterleibe. Die Flügel sind durchsichtig, gelblich scheinend mit einem dunkeln Fleck am Vorderrande. Sie ist sehr häufig und wie alle andern Wasserjungfern ungemein nützlich, indem sie im Fluge eine Menge Insekten, selbst Schmetterlinge wegfängt.

c. Plattbäuche (Libellulae). Der Leib ist lang und flach; die großen Augen zusammenstoßend; die Flügel wagrecht, die Fühler kurz; 3 Nebenaugen.

Der gemeine Plattbauch (Libellula depressa)

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/32318